

Konzept zur Förderung von Auszubildenden im Einzelhandel mit besonderem Sprachförderbedarf

1) Einleitung

Das vorliegende Konzept basiert auf dem Konzept der Käthe-Kollwitz-Schule, Berufskolleg der StädteRegion Aachen „Schulisches Angebot für Auszubildende im Gastgewerbe mit besonderem Förderbedarf in der deutschen Sprache“ fort. Weitere Grundlage bildet der Konzeptentwurf „Angebot für Auszubildende im Einzelhandel mit besonderem Sprachförderbedarf“ der IHK Aachen. Das BWV-Konzept unterliegt einer laufenden Aktualisierung und Weiterentwicklung und wird mit Wissen und Unterstützung beider Institutionen erstellt. Eine Zusammenarbeit mit diesen oder anderen Berufskollegen oder Partnern ist erwünscht.

2) Ausgangslage

- erhöhte Anzahl an Schüler*innen mit besonderem Sprachförderbedarf
- erhebliche Schwierigkeiten beim Erwerb der Fachsprache
- erhebliche Heterogenität bei schulischen Vorkenntnissen (divergente Schulbiographien: teils Analphabetismus in der Muttersprache)
- binnendifferenzierende Maßnahmen reichen oft nicht aus, da Sprachdefizite fachliche Defizite potenzieren
- erhöhter Betreuungsbedarf zur individuellen Förderung im Unterricht
- Erprobungsphase Teamteaching erscheint bislang erfolgversprechend

3) Zielsetzungen der Fördermaßnahmen

- verbesserte Sprachkompetenz mit dem Fokus Fachsprache und damit
- erhöhte Erfolgchancen der Ausbildung durch verstärkte, präventive Förderung sowie
- Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen auch durch Schaffung von Erfolgserlebnissen

4) Konzept: Organisationsformen und individuelle Förderung

Schüler*innen mit besonderem Sprachförderbedarf können in einer Klasse gemeinsam beschult werden, wenn die Klassenstärke mindestens 16 Schüler*innen beträgt (mindestens 50 % vom Kassenfrequenzhöchstwert von 31) (vgl. VO zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG).

Kann keine eigene Klasse gebildet werden, weil die Anzahl der Auszubildenden mit besonderem Sprachförderbedarf gem. der o. g. nicht ausreichend hoch ist, erfolgt die Beschulung dieser Auszubildenden im Klassenverbund gemeinsam mit Auszubildenden ohne besonderen Sprachförderbedarf.

In beiden Organisationsformen kommen Maßnahmen der individuellen Sprachförderung zum Tragen.

	Beschulung in einer Klasse *****	Gemeinsame Beschulung *****
Organisationsform	D. h. mindestens 16 Schüler*innen mit besonderem Sprachförderbedarf in einer Klasse.	Eine eigene Klasse kann nicht gebildet werden. Gemeinsame Beschulung von Auszubildenden mit besonderem Sprachförderbedarf im Klassenverbund mit Auszubildenden ohne besonderem Sprachförderbedarf.
Maßnahmen am BWV	<ul style="list-style-type: none"> • Beschulung von Auszubildenden KiE, Verkäufer sowie Teilnehmer*innen einer Einstiegsqualifizierung in dieser Klasse • Teamteaching-Stunde in jedem berufsbezogenen Fach (KUS zwei Stunden) • im berufsübergreifenden Bereich intensive Sprachförderung, die sich auf die Anforderungen der berufsbezogenen Fächer (Erwerb von Fachsprache) bezieht 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klasse wird mit Schüler*innen ergänzt (bspw. BaE kooperativ/integrativ) ○ Teamteaching (in vollem Umfang) ○ Nur eine Deutschstunde
Außerschulische Förderung	Zusätzlich außerschulische Sprachförderung durch fachsprachlich ausgerichtete Deutschkurse <ul style="list-style-type: none"> ○ durch BAMF geförderte Kurse, abhängig von der Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen ○ alternativ fachsprachliche Förderung mittels abH (derzeit: 	Außerschulische fachsprachliche Förderung durch abH.

	Beschulung in einer Klasse *****	Gemeinsame Beschulung *****
	Grone-Bildungszentren Nord- rhein-Westfalen Rheinland GmbH - gemeinnützig -)	
Abstimmung im Schuljahr	Beratungsgespräche mit den Betrieben und ihren Auszubildenden nach dem ersten Halbjahr mit dem Ziel, Erfolgsaussichten zu prüfen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation und Durchführung übernimmt grundsätzlich die IHK, Teilnahme Vertreter BWV bei Bedarf ○ Klassenleitung übermittelt hierzu der IHK – bei schriftlich vorliegender Einwilligung – Leistungsübersicht <u>im April</u> eines Jahres Abschluss des Beratungs- und Entscheidungsprozesses <u>bis Ende Juni eines Jahres</u>	
Abstimmung am Ende des ersten Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfolgreicher Abschluss</u> in der regulären Ausbildungszeit <u>wahrscheinlich</u>, Fortsetzung der Ausbildung in der Mittelstufe. • <u>Erreichen des Ausbildungsziels unwahrscheinlich</u>: auf Antrag beider Vertragsparteien und mit Zustimmung der IHK erfolgt Verlängerung der Ausbildungszeit um ein Jahr → im darauffolgenden Schuljahr Einschulung in eine reguläre Unterstufe. • Ggf. Abstimmung mit Arbeitsagentur bei BaE. • Zur Lebensberatung Rückgriff auf schulische Beratungsangebote. 	
Weitere Beschulung	Bei ausreichender Anzahl von Auszubildenden wird die Klasse in der Mittelstufe fortgeführt	Weiter Beschulung in Binnendifferenzierung.

Aufgabenliste zu 4

Erledigt	Wer	Wann	Was	Bemerkungen
			Einbindung Beratungsteam/MPT	Zuständigkeiten klären, Konzept ergänzen
			Vorstellung Konzept bei abH (Grone), Abstimmung weitere Planung	Terminabstimmung mit IHK
			Bildung Lehrerteams	
			Formular zur Einwilligung der Übermittlung schulischer Leistungen an IHK	Prüfung möglicherweise bestehender Formulare (z. B. Abteilung AV)
			Kontakt zu BAMF: Klärung der Fördervoraussetzungen	

5) Hinweise zur Unterrichtsorganisation

- grundsätzlich kleines Lehrerteam
- Planung von Teamteaching (keine 4 Stunden im Block)
- möglichst Lehrer*innen mit Erfahrungen im Bereich der fachspezifischen Sprachförderung einsetzen
- aufgrund des Förderbedarfs wird Deutsch zweistündig statt einstündig unterrichtet
- Deutsch-Lehrkraft koordiniert außerschulische Sprachförderung (Ansiedlung im Differenzierungsbereich)
- abhängig von den schulischen Rahmenbedingungen Politik zweistündig statt einstündig (mehr Raum für politische und gesellschaftspolitische Inhalte)
- Beispiel-Stundenplan:

Stunde	Tag 1	Tag 2
1	Deutsch	WSP
2	Religion	WSP + TT
3	KUS + TT	Deutsch
4	KUS + TT	Politik
5	Außerschulische Förderung	WAP
6		WAP + TT
7		KUS
8		KUS
9		
10		

Legende	
TT =	Teamteaching
KUS =	Kundenkommunikation und Service
WAP=	Warenbezogene Prozesse
WSP=	Wirtschafts- und Sozialprozesse

- Im Falle der Beschulung als Klasse ergibt sich z. B. im Bereich Einzelhandel für das laufende Schuljahr 2019/20 ein erhöhter Stundenbedarf in Höhe von 6 Unterrichtsstunden (4 Stunden Team-Teaching; 1 Stunde Deutsch, 1 Stunde Politik) plus außerschulischem Förderbedarf.
- Ab dem Schuljahr 2019/20 werden am BWV im Bereich der Berufsschule insgesamt 7 Ausbildungsberufe plus IT-Berufe (2 kfm. Berufe und Fachinformatiker in 2 Fachrichtungen) beschult. Unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der gemeinsamen Beschulung bzw. der Beschulung im Klassenverband ergibt sich Sprachförderbedarf in Höhe von 18 Unterrichtsstunden.
- Zu den flankierenden Bedarfen zählen Angebote für individuelle Beratung und Förderung (1,5 Unterrichtsstunden).

Aufgabenliste zu 5

Erledigt	Wer	Wann	Was	Bemerkungen
	Lehrerteam	Ende Juni 2020	Teamsitzung zwecks vorbereitender Maßnahmen	ggf. inkl. Beratungsteam
	KuK	Schuljahresbeginn und fortlaufend	Lernsituationen sprachsensibel anpassen	Dokumentation im DWO
	BEG	Juli 2020	Raster im DWO zur Dokumentation sprachsensibler Lernsituationen anlegen	

6) Erforderliche Ressourcen und Ressourcenverwendung

- zusätzlicher Raum als Rückzugsmöglichkeit (bspw. für: intensive Kleingruppenarbeit, Teamteaching/Intensivbetreuung, Beteiligung des Beratungsteams)
- Klassenraum in unmittelbarer Nähe zum Zusatzraum
- Fortbildung zum Thema sprachsensibler Fachunterricht für alle Lehrer*innen des Bildungsgangs (Notwendigkeit: nach Ablauf der einjährigen Intensivförderung ggf. Aufteilung auf andere Klassen, s. o.)

Aufgabenliste zu 6

Erledigt	Wer	Wann	Was	Bemerkungen
	BiGa-Konferenz		Beschluss Fortbildung sprachsensibler Unterricht	Angebot Bez-Reg
			Anmeldung Mehrbedarf Lehrerstunden (Deutsch und Teamteaching)	
			Anfrage und Planung Fortbildung „sprachsensibler Fachunterricht“	Bei positivem Bildungsgangbeschluss
			Raumplanung	

Stand: 23. April 2020

			Abstimmung mit der BRK (Fr. Cardaci) über die Höhe des Stellenmehrbedarfs	Ausweisung des Stellenmehrbedarfs in SchIPS
--	--	--	---	---

7) Öffentlichkeitsarbeit

- Zuständigkeit: BWV und IHK

Aufgabenliste zu 7

Erledigt	Wer	Wann	Was	Bemerkungen
			Information der Schulaufsicht über schulisches Angebot und Zustimmung einholen	
			Rückmeldung an IHK	
			Information des Schulträgers über das Förderkonzept (Angebot)	
			Information der Betriebe und der Öffentlichkeit durch IHK	
			Publikation des Konzepts auf der Homepage des BWV	
			Publikation erster Erfahrungen durch IHK	

8) Zertifizierungen und Abschlüsse

- Deutsches Sprachdiplom I PRO der KMK in NRW
Neu zugewanderte Schüler*innen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren können im Rahmen der Erstintegration durch das DSD I PRO auf der Stufe A2/B1 im Übergang Schule Beruf ein standardisiertes Sprachzertifikat erwerben.

Aufgabenliste zu 8

Erledigt	Wer	Wann	Was	Bemerkungen
----------	-----	------	-----	-------------

Stand: 23. April 2020

--	--	--	--	--

9) Anhänge

- Kontaktliste außerschulische Ansprechpartner*innen von A-Z

Außerschulischer Partner	Ansprechpartner	Telefon und Mail
Bezirksregierung Köln, Fachberatung Integra- tion durch Bildung		
KMK – Deutsches Sprachdiplom		
...